

umgab er die Stadt, zur Verteidigung gegen die vordringenden Meder baute er die medische Mauer. Neue Tempel, Prozeßionsstraßen, Brücken, Paläste errichtete er in der Residenz, die sog. Gärten der Semiramis sind sein Werk. Der Glanz der Königsstadt ist überschwenglich gepriesen, aber die Sitten der Handelsmetropole waren so üppig, daß Babel zum Namen für sittenlose Großstädte wurde. Unter seinem dritten Nachfolger zeigte sich Babylon unfähig, den kriegerischen Nachbarn zu widerstehen. Der letzte König ist Nabonid, den die Priester erhoben hatten, er hat sich ohne Schwertstreich seinen Feinden ergeben; sein Sohn ist Belshazar, auf den die jüdische Erzählung den grenzenlosen Hochmut und die gottgefügte Vernichtung des uralten Reichs übertragen hat. Kyros, der Perfer, eroberte 539 Babylon, die Bevölkerung zeigte nichts mehr von der Behrhaft der Ahnen.

#### Die iranischen Völker.

§ 11. Die Indogermanen. Nach nordafrikanischen und semitischen Völkern tritt ein indogermanisches Volk auf den Schauplatz der Weltgeschichte; es gründet ein Weltreich, das vom Hindukusch bis zum Hellespont und bis zu den Nilkatarakten reicht.

Indogerman.  
Kultur.

Daß die indogermanischen Völker ursprünglich ein Einheitsvolk gebildet haben, ist durch die vergleichende Sprachwissenschaft erwiesen worden, die in ihren Sprachen eine Reihe gemeinsamer Sprachwurzeln aufgefunden hat. Wo das Urvolk geseßen hat, ist nicht bekannt: vielleicht in dem Wald- und Steppengebiet der mittleren Wolga. Es war ein vorzugsweise viehzüchtendes Volk; Rinder-, Schaf- und Ziegenherden waren sein wichtigster Besitz; einen nennenswerten Ackerbau besaß es noch nicht und war darum auch wenig sesshaft und leicht zum Wandern geneigt. Von Metallen war ihm nur das Kupfer bekannt; im übrigen wurden die Geräte aus Stein gefertigt. Es gliederte sich nach Familien und Geschlechtern; außer dem Geschlechtszusammenhang gab es keine staatliche Organisation.

Als die Bevölkerung wuchs, wurden immer neue und entferntere Weideplätze aufgesucht; durch die räumliche Trennung entstand eine Scheidung des Urvolkes in mehrere Bestandteile, deren Dialekte sich zu selbständigen Sprachen entwickelten.

§ 12. Die Iranier. Der asiatische Zweig der Indogermanen, die Arier, hatten sich in zwei Teile gespalten. Während die Inder durch den Kabulpaß in das Pandschab einbrachen, hatten sich andere Stämme